



# Dossier Basel Raum & Umwelt

## Kommentierte Zahlen und Analysen

### \* In eigener Sache \*

Nach 140 Ausgaben ist es Zeit, unsere seit 2008 bewährte Zeitschrift Dossier Basel zu überarbeiten. Wir tun dies inhaltlich, strukturell und visuell. Ab der nächsten Ausgabe möchten wir Ihnen noch vielseitigere und lesefreundlichere Einblicke in die Datenwelt bieten. Freuen Sie sich auf ein frisches Design, neue Rubriken und ungewohnte Perspektiven. Die neue Form und die inhaltliche Weiterentwicklung sollen den Zugang zu Daten und Statistik erleichtern und die Datenkompetenz stärker fördern.

Die Neuausgabe erscheint im Frühling 2026.

— Dossier 2.0: Frühling 2026

### Leerstand

Die jährlich mit Stichtag 1. Juni ermittelte Zahl der leerstehenden Wohnungen ist 2025 im Kanton Basel-Stadt von 897 auf 1 079 gestiegen. Die Leerwohnungsquote liegt damit bei 0,9%. Sie bewegt sich zwischen 1,3% bei den Einzimmerwohnungen und 0,3% bei Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern. Auch nach Wohnviertel resp. Gemeinde aufgeschlüsselt ist die Spannbreite gross: Während das Wohnviertel Vorstädte mit 2,5% den höchsten Leerstand verzeichnet, weisen die Gemeinde Bettingen sowie die Wohnviertel Bachletten und Hirzbrunnen mit je 0,5% die niedrigste Quote auf.

— mehr auf Seite 2/3

### Spielplätze

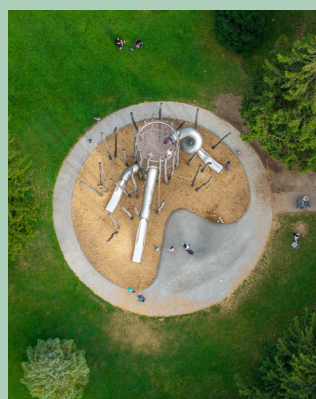
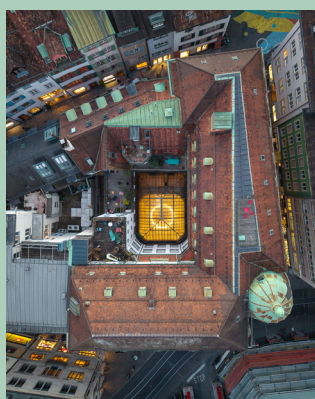
Die Daten der 69 öffentlichen Spielplätze in Basel-Stadt sind auf dem kantonalen Datenportal frei zugänglich. Alle Standorte sind dabei auf einer interaktiven Karte ersichtlich, dazu gibt es Informationen zu den Adressen und Öffnungszeiten, zu Spielgeräten und Nutzungsmöglichkeiten sowie zur Beschattung der Anlagen. Die Veröffentlichung dieser Daten folgt dem Prinzip «Open by default». Dieses besagt, dass im Kanton Basel-Stadt grundsätzlich alle Daten, welche nicht rechtlich oder datenschutzrechtlich geschützt werden müssen, als frei zugänglicher Datensatz publiziert werden.

— mehr auf Seite 5

### Rhein

Zwischen Schifffahrtspause und Badetemperatur: Die Daten zum Rhein erzählen zwei sehr unterschiedliche Jahre. 2024 war die Schifffahrt auf dem Rhein mehrere Tage lang eingestellt, da Hochwasser Fahrten unmöglich machte. Ein Jahr später ein anderes Bild: Im Frühjahr 2025 war der Pegel so niedrig, dass Frachtschiffe nur mit Teilbeladung fahren konnten. Auch die St. Alban-Fähre musste im April ihren Betrieb einschränken. Im Sommer erreichte die Wassertemperatur des Rheins dann zeitweise mehr als 25 °C, ein lebensbedrohender Stress für Bachforellen und Äschen.

— mehr auf Seite 7



# Leerwohnungsziffer Basel-Stadt

## Anstieg von 0,8% auf 0,9%

Der Leerwohnungsbestand in Basel-Stadt hat sich innert Jahresfrist um 282 auf 1 079 Einheiten erhöht. Die Leerstandsquote liegt nun mit 0,9% im schweizweiten Vergleich im Mittelfeld. Im städtischen Vergleich liegt Basels Quote aber über derjenigen anderer Schweizer Grossstädte. vt

### Leerstandsziffer steigt trotz grosser Nachfrage

Die mit Stichtag 1. Juni 2025 ermittelte Zahl der Leerwohnungen ist im Kanton Basel-Stadt von 897 auf 1 079 gestiegen. Die Leerwohnungsquote – der Anteil leerstehender Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand – liegt nach 0,8% im Vorjahr jetzt bei 0,9%. Die Bautätigkeit zwischen den Leerwohnungszählungen 2024 und 2025 war mit 527 Einheiten netto relativ gering und schuf Wohnraum für rund 1 100 Personen. Die Bevölkerungszunahme, die massgebliche Grösse für die Nachfrage, war mit rund 1 700 hoch und hätte bei einer durchschnittlichen Belegung von zwei Personen pro Wohnung rund 850 zusätzlicher Wohnungen bedurft, um diese Nachfrage befriedigen zu können. Dass die Leerwohnungsquote nicht gesunken, sondern leicht gestiegen ist, überrascht somit auf den ersten Blick.

### Angebot sanierter oder renovierter Wohnungen

Eine differenzierte Betrachtung kann dieses vermeintliche Paradoxon erklären: Erstens sind 2025 trotz der vergleichsweise geringen Bautätigkeit deutlich mehr Wohnungen belegt als im Vorjahr. Dies betrifft insbesondere Wohnungen, die vor dem Stichtag saniert oder renoviert worden waren und neu bezogen worden sind. Ein möglicher Grund dafür ist die Zunahme der Baueingaben für Sanierungen und Renovationen kurz vor Einführung der Wohnschutzgesetzgebung 2022. Man kann von einem Vorholeffekt sprechen. Diese nun zu einem grossen Teil fertiggestellten Projekte bildeten ein Angebot, das nicht in der Nettoproduktion ausgewiesen wird, aber dazu beigetragen hat, die grosse Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen. Zweitens betraf die Zunahme der Leerwohnungen besonders Kleinwohnungen; darunter befindet sich auch eine wachsende Anzahl möblierter Wohnungen. Vergleicht man die Leerwohnungsflächen anstelle der Anzahl Leerwohnungen, ergibt sich ein anderes Bild: Im Vorjahr war eine Leerwohnung 76 m<sup>2</sup> gross, aktuell sind es noch 72 m<sup>2</sup>. Die Zunahme der Leerwohnungsfläche ist folglich mit knapp 15% geringer als jene der Leerwohnungen mit gut 20% (+282) und relativiert das Paradoxon ein wenig.

### Struktur des Leerwohnungsbestandes

Im Stadtkanton weist der Leerstand bezüglich Zimmerzahl folgende Struktur auf: Dem Mittelwert von 0,9% entsprechen die Dreizimmerwohnungen. Höhere Quoten von jeweils 1,3% und 1,2% entfallen auf die kleineren Wohnungen mit einem Zimmer bzw. zwei Zimmern. Je höher die Zimmerzahl, desto tiefer ist die Leerstandsquote: Vierzimmerwohnungen mit 0,6%, Fünzimmerwohnungen mit 0,4% und Wohnungen mit mindestens sechs Zimmern mit 0,3% belegen dies.

### Dynamischer Wohnungsmarkt

Die Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt ist weiterhin hoch: Im Jahr 2024 sind rund 13 900 Personen (Vorjahr 14 200) in den Kanton Basel-Stadt zugezogen und 12 700 (12 900) haben diesen verlassen. Weiterhin hoch geblieben ist mit 18 700 (20 400) die Zahl jener Personen, die innerhalb des Kantons umgezogen sind.

### Räumliche Verteilung des Leerstands

Die räumliche Verteilung des Leerstands im Stadtkanton zeigt grossräumig ein recht ausgeglichenes Bild: Gross- und Kleinbasel weichen mit 0,9% bzw. 1,0% Leerstand nur geringfügig voneinander ab. Kleinräumig, auf Wohnviertel-Ebene, treten die Unterschiede aber deutlicher hervor: Die höchsten Leerstandsquoten entfallen auf die Wohnviertel Vorstädte (2,5%), Altstadt Grossbasel und Rosental (je 1,9%) sowie Kleinhüningen (1,5%). Die Wohnviertel Bachletten und Hirzbrunnen sowie die Gemeinde Bettingen mit je 0,5% und das Wohnviertel St. Alban mit 0,6% weisen die niedrigsten Leerwohnungsquoten auf.

### Leerstehende Gewerbe- und Geschäftsflächen

Gemäss der zeitgleich vom Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft beider Basel (SVIT) durchgeführten Erhebung im Geschäftsbereich ist das Angebot an Geschäftsflächen im Kanton Basel-Stadt innert Jahresfrist um 48 600 m<sup>2</sup> (20%) gesunken. Die aktuelle Leerfläche liegt mit 200 400 m<sup>2</sup> (Vorjahr 249 200 m<sup>2</sup>) trotzdem über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 154 900 m<sup>2</sup>. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme bei den leerstehenden Büroflächen zurückzuführen. Aktuell werden 132 700 m<sup>2</sup> Bürofläche angeboten (Vorjahr 175 100 m<sup>2</sup>). Auch das Angebot an Lagerflächen nahm ab. Neu stehen 17 600 m<sup>2</sup> (Vorjahr 31 200 m<sup>2</sup>) leer.

### Wohnungsl Leerstand Schweiz bei 1,0%

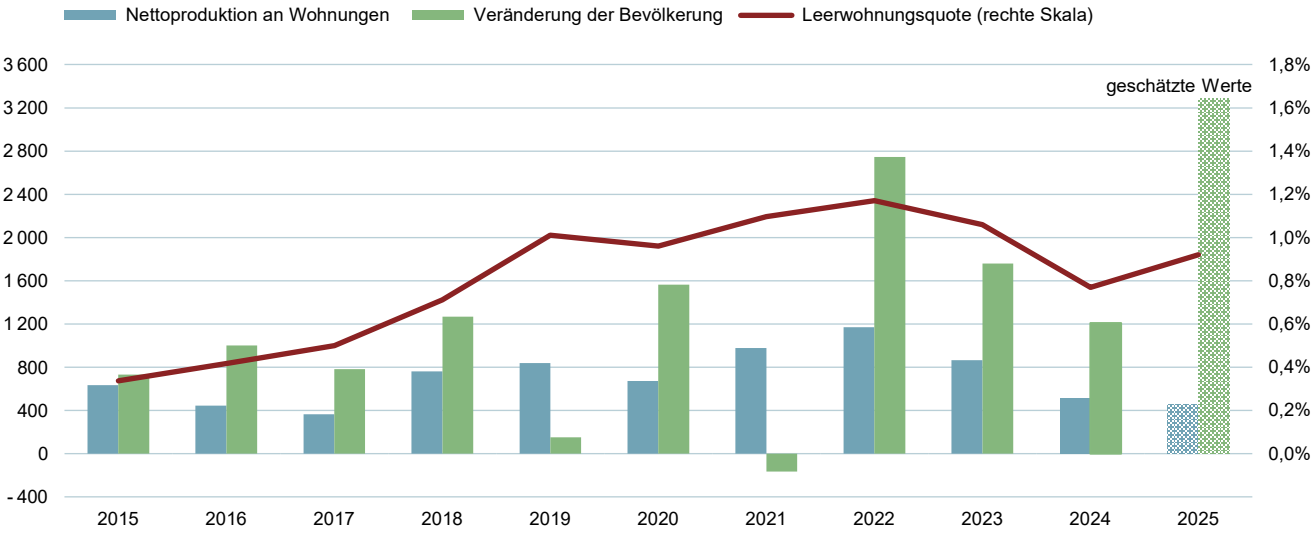
Die gesamtschweizerische Leerstandsziffer betrug gemäss Bundesamt für Statistik letztes Jahr 1,1% und ist im Jahr 2025 leicht auf 1,0% gesunken. Dadurch liegt jetzt die leicht gestiegene kantonale Leerstandsquote mit 0,9% nahe der schweizerischen Quote. Die niedrigste Quote ist im Kanton Zug mit 0,4% und die höchste im Kanton Jura mit 3,0% gemessen worden. Die Quote der Stadt Basel mit ebenfalls 0,9% liegt weiterhin teilweise deutlich über den für 2025 ermittelten Quoten von Lausanne (0,6%), Bern und Genf (je 0,4%), Winterthur (0,2%) und Zürich (0,1%).

Die Leerwohnungsquote ist im Nachbarkanton Basel-Landschaft ebenfalls leicht gestiegen. Sie liegt nun bei 0,8% (Vorjahr 0,7%). Für die gesamte Nordwestschweiz, d. h. inklusive der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden im Kanton Aargau sowie der Bezirke Thierstein und Dorneck im Kanton Solothurn ist mit 0,95% eine leicht höhere Ziffer als in den beiden Basel (0,85%) ermittelt worden.

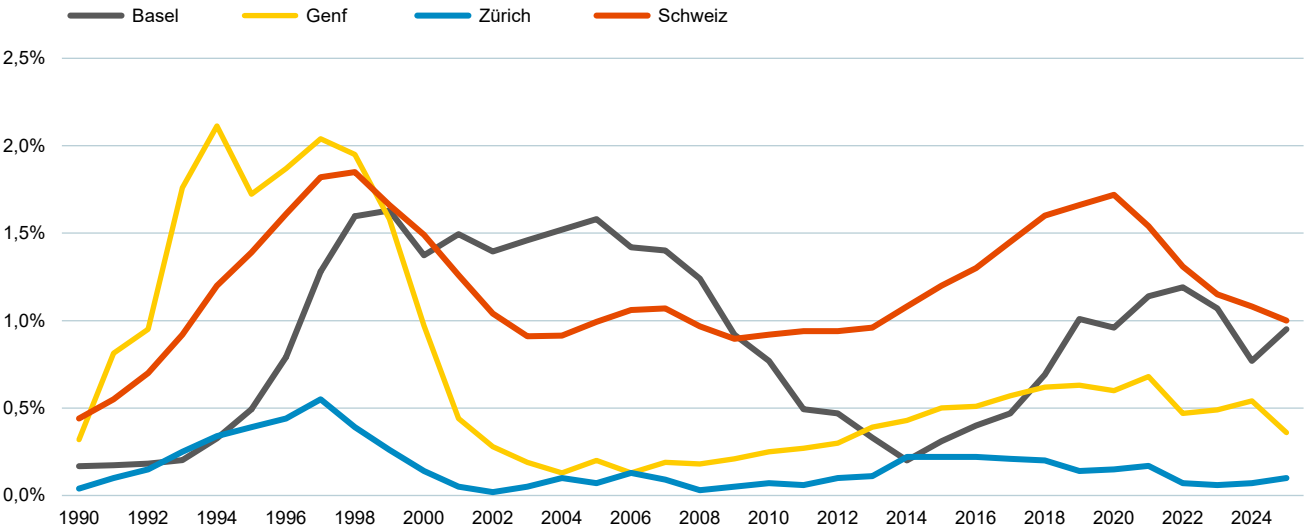
### Angebotsmieten – Basel bei 22 Fr. pro m<sup>2</sup>

Während der Leerstand in der Stadt Zürich weitgehend auf Wohnungen im hohen Preissegment beruht (mittlerer Nettoquadratmeterpreis 40 Franken monatlich; Median 38 Franken), liegt das Angebot in Basel preislich tiefer: Der durchschnittliche Nettoquadratmeterpreis der Leerwohnungen (ohne möblierte Wohnungen und Zwischennutzungen) in der Stadt Basel liegt bei gut 22 Franken und damit wesentlich tiefer. Der Median liegt ebenfalls bei 22 Franken.

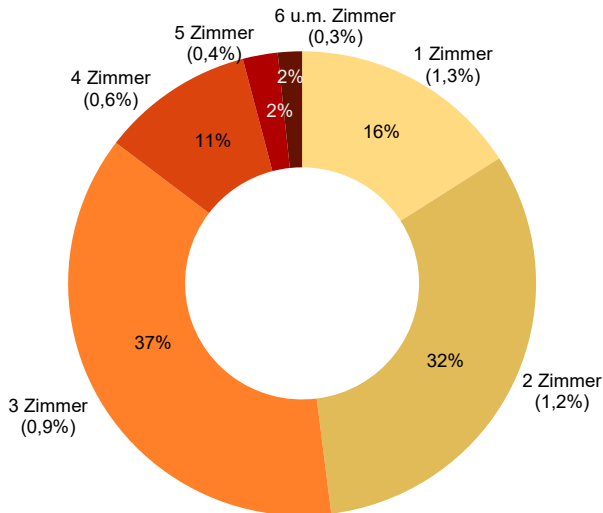
Leerwohnungsquote, Nettoproduktion an Wohnungen und Veränderung der Bevölkerung



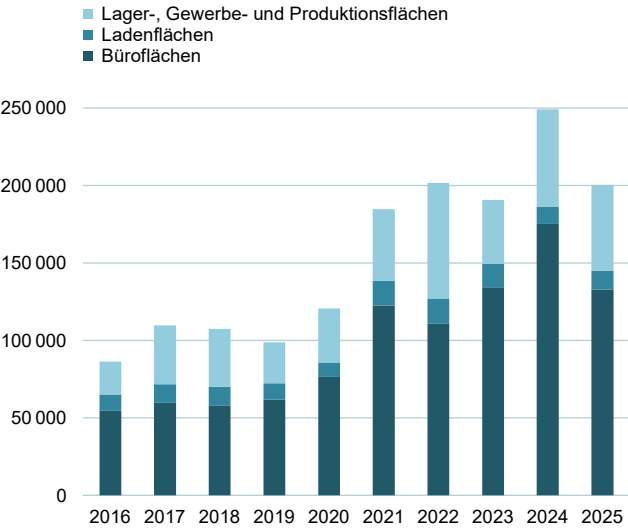
Leerwohnungsquote in den drei grössten Städten und in der Schweiz



Leerwohnungen und Leerwohnungsquote nach Zimmerzahl 2025



Leerstehende Geschäftsflächen in m²



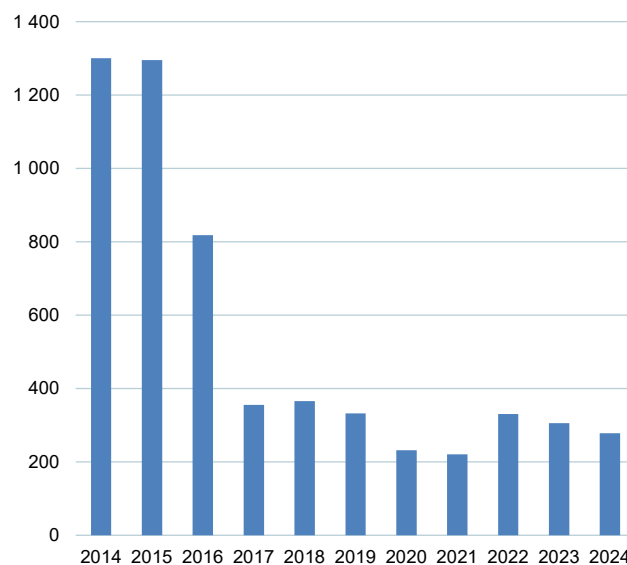
# PET-Recycling 2024

## 278 Tonnen in Basel-Stadt

PET-Flaschen sind aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Der Kunststoff ist formbar und leicht und wurde ca. ab den 1990er-Jahren zur Konkurrenz für Glasflaschen. In der Schweiz gibt es zahlreiche Sammelstellen für das PET-Recycling. In Basel wurden 2024 rund 278 Tonnen gesammelt. dz/ug

278 Tonnen PET-Einweg-Getränkeflaschen wurden im Jahr 2024 in Basel-Stadt gesammelt, leicht weniger als ein Jahr zuvor. Dies zeigen die von PET-Recycling Schweiz erhobenen Daten, die aus Informationen von Sammelstellen, Detailhandel und Logistikpartnern gewonnen werden. Der Verein ist in der Schweiz für die flächendeckende getrennte Sammlung von PET-Flaschen verantwortlich. Er betreibt ein Sammelstellennetz von über 50 000 Stellen. Mehrwegflaschen oder andere Kunststoffverpackungen werden dort nicht gesammelt. Belastbare Daten zur Sammlung liegen seit dem Jahr 2014 vor. Damals wurden noch über 1 300 Tonnen PET-Flaschen im Kanton gesammelt. Der starke Rückgang ist gemäss PET-Recycling Schweiz vor allem mit dem Wegzug einer Verteilzentrale des Handels zu erklären. Schwankungen im Zeitverlauf können unter anderem mit veränderten Abfüllpraktiken, Verlagerung von Sammelstellen oder auch mit einem geänderten Konsumverhalten (wie die vermehrte Nutzung von Aludosen) erklärt werden. «PET» steht übrigens für Polyethylenterephthalat. Dies ist sogenannter thermoplastischer Kunststoff, der zu den Polyestern gehört. Er lässt sich in einem bestimmten Temperaturbereich reversibel verformen.

**PET-Recycling, Sammelmenge in Tonnen**



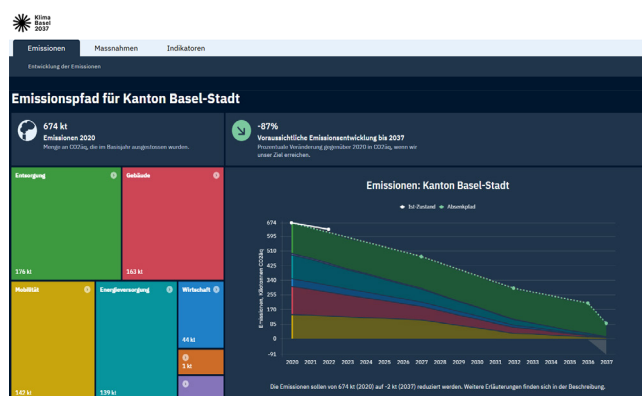
## Klimaportal «Netto-Null 2037»

Das neue Klimaportal des Kantons Basel-Stadt zeigt den Weg zu «Netto-Null 2037» anhand von Emissionsabsenkpfeilen gemäss der Klimaschutzstrategie. Das Statistische Amt unterstützt die Fachstelle Klima durch die Aufbereitung der Emissionsdaten. jv

Auf dem neuen Klimaportal des Kantons Basel-Stadt können die direkten Treibhausgasemissionen (sog. «Scope 1»), also die Emissionen, die auf dem Kantonsgebiet entstehen, über die Zeit und nach Handlungsfeld verfolgt werden. Diese Treibhausgasemissionen betrugen im Jahr 2022 rund 3,1 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Kopf. Der Grossteil der Treibhausgasemissionen entsteht bei der Bereitstellung von Energie für Strom, Wärme (oder Kälte), Mobilität und industrielle Prozesse. Auch im emissionsintensiven Handlungsfeld Entsorgung liefert die Abfallverbrennung einen wichtigen Beitrag zur Energiebereitstellung in der Fernwärme.

Als Grundlage für die Berechnung der Treibhausgasemissionen dient die kantonale Energiestatistik des Statistischen Amtes. Für das Klimaportal werden die Daten den Handlungsfeldern der Klimaschutzstrategie fein zugeordnet. Die Daten zu den nicht-energiebedingten Treibhausgasemissionen (Methan, Lachgas, F-Gase) werden beim Lufthygieneamt beider Basel erhoben und anschliessend aufbereitet. Nebst den Treibhausgasemissionen können im Klimaportal auch Massnahmenumsetzungen und der aktuelle Stand diverser Indikatoren überprüft werden.

### Klimaportal: Absenkpfade nach Handlungsfeld



Link zum Portal: [nettonull2037.bs.ch](https://nettonull2037.bs.ch)





# Basler Spielplätze digital erfasst

## Daten stehen als Open Data bereit

Alle 69 öffentlichen Spielplätze in Basel sind digital erfasst. Die Daten sind auf dem kantonalen Datenportal frei zugänglich. Mit einer interaktiven Karte können zum Beispiel Standorte, Spielgeräte und Nutzungsmöglichkeiten direkt eingesehen werden. [bd](#)

In Basel sind 69 öffentliche Spielplätze erfasst und auf einer neuen interaktiven Karte dargestellt. Diese zeigt Standorte, Spielgeräte und Nutzungsmöglichkeiten. Über eine Suchfunktion können Spielplätze nach Adresse, Strasse oder Merkmal gefiltert werden. Fotos und Panoramaaufnahmen geben einen Überblick über Aufbau und Ausstattung.

Die Stadtgärtnerei Basel hat alle Anlagen digital dokumentiert. Die Daten stehen auf dem kantonalen Datenportal zur Verfügung. Dort sind auch Öffnungszeiten und Angaben zur Beschattung einsehbar. Ein zusätzlicher Datensatz enthält Angaben zu einzelnen Spielobjekten. Beide Datensätze sind offen nutzbar und können für private Zwecke verwendet werden. Die Karte wurde vom Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt veröffentlicht. Unten abgebildet ist ein Bildschirmausschnitt der Karte – als Beispiel wurde hier der Kannenfeldpark West angeklickt. So kann man sich die gewünschten Informationen anzeigen lassen. Die Stadtgärtnerei überprüft die Anlagen regel-

mässig und plant Anpassungen bei Bedarf. Bei neuen Projekten werden Kinder, Schulen und Quartiervertretungen einbezogen. Die Planungsprozesse orientieren sich gemäss einer Medienmitteilung des Kantons an festgelegten Sicherheitsnormen und an funktionalen Anforderungen.

Mit der Veröffentlichung der Daten wird das Prinzip «Open by default» umgesetzt. Dieses besagt, dass im Kanton Basel-Stadt grundsätzlich alle Daten, die nicht rechtlich oder datenschutzrechtlich geschützt werden müssen, als offene Behördendaten (OGD) publiziert werden. Dadurch stehen die Informationen frei zur Verfügung und können für Planung, Auswertung oder Weiterverwendung genutzt werden.

Links zu den Daten und zur Karte:

Interaktive Webkarte

[spielplaetze.bs.ch](https://spielplaetze.bs.ch)

Datenportal Spielplätze

[data.bs.ch/explore/dataset/100462](https://data.bs.ch/explore/dataset/100462)

Datenportal Spielgeräte

[data.bs.ch/explore/dataset/100463](https://data.bs.ch/explore/dataset/100463)

**Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt**  
**Stadtgärtnerei**

Suche  
Strasse / Adresse

Filter  
Zielgruppen   
Ausstattung   
Zugänglichkeit

**Kannenfeldpark West**

Adresse  
**Burgfelderstrasse**

Öffnungszeiten  
**1. März - 30. September: 7.00 - 22.00 Uhr / 1. Oktober - 28. Februar: 7.00 - 20.00 Uhr**

Natürliche Beschattung  
**44 %**

Künstliche Beschattung  
**Nein**

Spielgeräte  
**Basketball, Klettergerüst, Kletternetz, Planschbecken, Rutsche, Sandkasten, Schaukel, Spieltier, Tischtennis, Vogelnestschaukel**

The background of the screenshot shows a map of Basel with various districts labeled, including Kleinmünchen, Otterbach, Wiese, Lange Erlen, Rosental, Hirzbrunnen, Wettstein, Birsfelden, St. Alban, Bruderholz, Zwanzig-Juerten, Bottingen, and Oberwil.

# Jugendliche und Senioren nutzen das U-Abo am häufigsten

Erwachsene besitzen zwar die Mehrheit aller U-Abos. Im Verhältnis zur Bevölkerung nutzen aber vor allem Jugendliche und Pensionierte dieses Angebot. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Gemeinden. bm

## Alter und Wohnort massgebend für die Nutzung

Im Kanton Basel-Stadt hat im Jahr 2024 durchschnittlich jede dritte Person ein Umweltschutz-Abonnement (U-Abo). Dieses ermöglicht die uneingeschränkte Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und im grenznahen Ausland. Insgesamt nutzen 57 000 Menschen in Basel-Stadt ein U-Abo. Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren besitzen mehr als die Hälfte aller U-Abos. Vergleicht man aber die Anzahl der U-Abos mit der Bevölkerungszahl, sieht das Bild anders aus: Jugendliche (33%) und Seniorinnen sowie Senioren (37%) nutzen das U-Abo stärker als Erwachsene (26%).

Im Kanton Basel-Landschaft ist das U-Abo weniger verbreitet. Durchschnittlich haben dort 23% der Einwohnerinnen und Einwohner ein U-Abo. Die Nutzung des U-Abos hängt stark vom Wohnort ab. Je weiter eine Gemeinde von Basel entfernt und je schlechter die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist, desto seltener wird das U-Abo genutzt. Im Kanton Aargau ist das U-Abo beispielsweise weniger beliebt. So haben nur zwei von 100 Personen in Schwaderloch und fünf von 100 Personen in Densbüren ein U-Abo. Neben dem Wohnort spielt auch das Alter eine Rolle. In Nussloch BL verfügen 86% der Jugendlichen, jedoch nur 8% der Erwachsenen respektive 7% der Seniorinnen und Senioren über ein U-Abo.

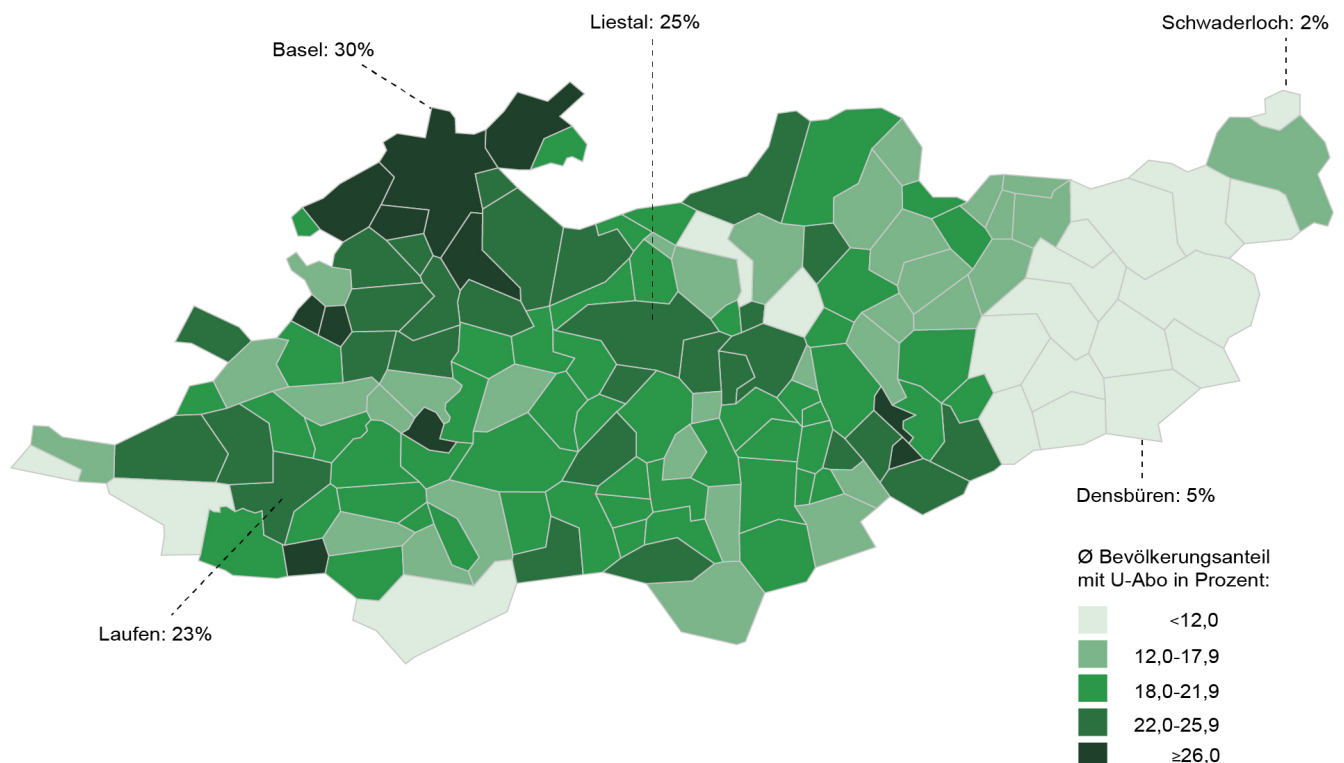
## Sinkende Zahl der U-Abos in den Pandemiejahren

Ein Blick zurück zeigt, dass sich die Nutzung verändert hat: Im Jahr 2018 gab es insgesamt rund 167 000 U-Abos im TNW. Unter anderem durch die Pandemie sank diese Zahl im Jahr 2021 auf noch 129 000 Abos. Viele Menschen fuhren nicht mehr so oft mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Besonders bei Erwachsenen sank die Zahl der Abonnements deutlich. Seither steigt die Zahl der verkauften U-Abos wieder, erreicht im Jahr 2024 mit 147 000 Abos jedoch noch nicht das Niveau von 2018.

Zusammengefasst lässt sich feststellen: Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs variiert nach Alter und Region. Erwachsene besitzen mehr als die Hälfte aller U-Abos. Relativ zur Bevölkerungszahl nutzen Jugendliche und Seniorinnen sowie Senioren das Angebot am häufigsten. In städtischen Gebieten und gut erreichbaren Regionen ist das U-Abo beliebter als in peripheren Gebieten.

Weitere Auswertungen finden Sie im U-Abo-Dashboard auf der Internetseite des Statistischen Amtes. In der Webapplikation können Sie die Daten interaktiv nach Altersgruppe, Gemeinde und Kanton erkunden. Wie viele U-Abos gibt es in Ihrer Gemeinde? Finden Sie es heraus: [statistik.bs.ch/uabo/](https://statistik.bs.ch/uabo/)

## Je weiter von Basel entfernt, desto seltener das U-Abo, 2024



# Von Wogen und Wellen: Abflussmenge und Wassertemperatur im Rhein

Von Niedrigwasser bis zu hohen Wassertemperaturen: Die Jahre 2024 und 2025 zeigen, wie stark die Wassermenge und die Temperatur des Rheins schwanken. Diese Bedingungen fordern die Schifffahrt und das Ökosystem heraus. fm

Der Rhein schlängelt sich über eine Länge von rund 7 Kilometern durch Basel. Der Rhein ist Taktgeber: Im Winter ziehen Nebelschwaden über ihn, im Sommer tummeln sich Schwimmende mit bunten Säcken im Wasser. Ein Höhepunkt ist das offizielle Rheinschwimmen. Der Anlass findet seit 1980 statt und lockt jeweils Tausende Menschen an. Am diesjährigen Rheinschwimmen vom 12. August nahmen rund 5 500 Personen teil.

Die nebenstehende Grafik zeigt, wie sich Abflussmenge und Temperatur im Jahresverlauf verändern. Jeder Balken steht für einen Tag, die Breite für die mittlere Abflussmenge und die Farbe für die mittlere Wassertemperatur. Dargestellt sind die Tage von Anfang März bis Ende Oktober 2025.

Zunächst war das Jahr 2025 von Niedrigwasser geprägt. Der langjährige mittlere Niedrigwasserabfluss liegt bei 527 m<sup>3</sup>/s. Im März 2025 unterschritt der Rhein diesen Wert an 10 Tagen, im April an 14 Tagen.

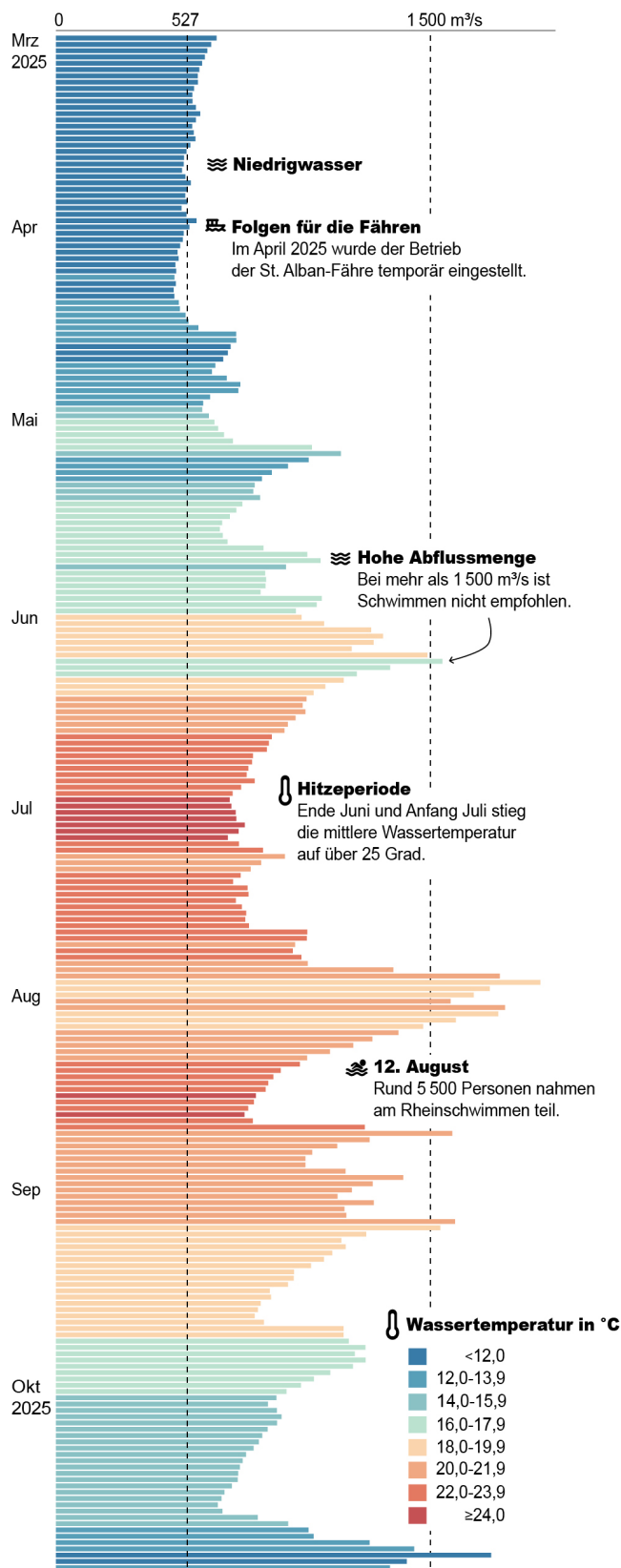
Niedrigwasser kann die Rheinfähren beeinträchtigen: Sie hängen an einem Stahlseil und nutzen die Strömung als Antrieb. Bei wenig Wasser werden sie langsamer, und bei Böen kann der Wind stärker drücken als die Strömung. Die Fähre steht still. Im April 2025 wurde der Betrieb der St. Alban-Fähre daher temporär eingestellt. Ende April endete die Niedrigwasserperiode. Anfang Mai brachten starke Niederschläge wieder Abflüsse von über 1 000 m<sup>3</sup>/s.

Aufgrund von Niedrigwasser konnten teilweise auch die Frachtschiffe den Weg nach Basel nur mit einem Teil der Ladung fahren. Über den Rhein werden jährlich zwischen 5 und 6 Millionen Tonnen Waren transportiert.

Nicht nur Niedrigwasser hat einen Einfluss auf den Schiffsverkehr, dies zeigt ein Blick auf das Jahr 2024. Im vergangenen Jahr prägten hohe Abflussmengen den Rhein. Im Juni 2024 war der Rhein an 5 Tagen wegen Hochwasser für die Schifffahrt gesperrt.

Die Jahre 2024 und 2025 zeigen exemplarisch die zunehmenden Herausforderungen für das Ökosystem Rhein: In beiden Jahren gab es längere Perioden mit Wassertemperaturen über 20 °C. Im Jahr 2024 waren dies insgesamt 62 Tage, 2025 sogar 76 Tage. Über die letzten 20 Jahre lag der Durchschnitt bei rund 62 Tagen pro Jahr. Die hohen Wassertemperaturen sind vor allem auf sommerliche Hitzewellen zurückzuführen, die den Rhein zusätzlich aufheizen. Eine solche Hitzewelle führte im Jahr 2025 dazu, dass die mittlere Wassertemperatur an 5 Tagen höher als 25 °C war. Gewässertemperaturen über 20 °C bedeuten für kälteliebende Fische wie Bachforellen und Äschen erheblichen Stress, Temperaturen über 25 °C sind akut lebensbedrohend.

Die Abflussmenge des Rheins wird im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt erfasst, die Wassertemperatur vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt. Die Grafik mit den Daten 2024 finden Sie unter: [statistik.bs.ch/artikel/rhein-im-fluss](https://statistik.bs.ch/artikel/rhein-im-fluss)



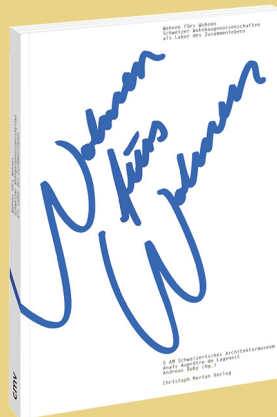
## Basler Zahlenspiegel

	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25
Bevölkerung	207 682	207 652	207 515	207 780	208 007	208 305	208 618	208 732	208 868	208 971	209 210	209 982	210 451
Schweizer	127 472	127 303	127 160	127 447	127 438	127 558	127 706	127 671	127 694	127 570	127 654	127 778	128 083
Ausländer	80 210	80 349	80 355	80 333	80 569	80 747	80 912	81 061	81 174	81 401	81 556	82 204	82 368
Zugezogene	1 236	1 032	795	1 155	1 134	1 101	1 087	1 021	1 026	1 290	1 376	1 765	1 153
Weggezogene	990	975	971	982	891	782	854	823	1 133	1 141	1 144	899	807
Arbeitslose	3 827	4 005	4 288	4 508	4 447	4 367	4 305	4 289	4 254	4 418	4 430	4 440	4 414
Arbeitslosenquote in %	3,7	3,9	4,2	4,4	4,3	4,2	4,2	4,2	4,1	4,3	4,3	4,3	4,3
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	722 227	...	...	721 247	...	...	722 194	...	...	721 766	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	35 869	...	...	35 734	...	...	35 806	...	...	36 688	...
Basler Index	106,4	106,2	106,1	106,3	106,8	106,8	106,8	106,9	107,1	107,1	107,0	106,7	106,6
Jahresteuierung in %	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,2	-0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2
Basler Mietpreisindex	106,9	107,3	107,3	107,3	107,7	107,7	107,7	107,9	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0
Jahresteuierung in %	3,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	1,7	1,7	1,7	1,0	1,0	1,0
Wohnungsbestand	116 599	116 603	116 651	116 680	116 714	116 809	116 864	116 878	116 913	116 983	117 096	117 104	117 065
Baubewilligte Wohnungen	114	—	—	—	—	—	10	—	9	—	5	—	1
Bauvollendete Wohnungen	6	7	27	28	—	20	17	2	25	8	6	—	—
Logiernächte in Hotels	142 593	134 488	171 408	89 163	97 590	125 592	123 551	150 854	153 555	167 378	159 418	150 341	150 466
Nettozimmersauslastung in %	71,5	65,3	68,9	41,4	52,1	58,3	57,1	70,3	76,1	70,1	65,1	76,2	69,2
EuroAirport-Passagiere	891 764	588 223	682 970	478 928	559 020	631 140	857 936	874 346	896 055	945 412	1 010 395	929 864	1 001 207
Frachtvolumen in Tonnen	9 155	8 863	7 718	8 046	8 305	9 358	8 480	8 907	8 469	9 019	7 569	8 257	8 538
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	496 978	409 319	418 122	398 445	359 675	360 923	340 077	421 608	428 671	399 873	425 944	388 601	...
Zufuhr	388 997	321 851	332 952	316 147	272 758	282 907	266 968	326 542	347 881	323 073	344 935	298 490	...
Abfuhr	107 981	87 468	85 170	82 298	86 917	78 016	73 109	95 067	80 789	76 800	81 009	90 111	...
Energieverbrauch in 1000 kWh¹	305 682	511 128	650 506	670 210	553 122	452 360	322 750	245 092	187 042	187 042	187 194	223 072	...
Erdgas	127 750	283 026	386 644	397 019	317 642	237 503	153 517	91 324	51 200	51 200	51 255	78 801	...
Fernwärme	74 933	123 632	159 531	164 965	137 456	113 920	75 195	56 092	34 830	34 830	33 753	46 259	...
Elektrizität	102 998	104 470	104 331	108 226	98 024	100 937	94 038	97 676	101 012	101 012	102 186	98 011	...
Wasserverbrauch in 1000 m³	1 666	1 627	1 612	1 682	1 551	1 688	1 681	1 776	1 944	1 883	1 999	1 718	1 718
Mittlerer Tagesverbrauch	54	54	52	54	55	54	56	57	65	61	64	57	55

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

## Literaturtipp

Der genossenschaftliche Wohnungsbau gilt als eine der Kernkompetenzen der Schweizer Architektur. Zusammen mit Zürich wird Basel in diesem Bereich historisch als Pionierstadt angesehen. Bereits im frühen 20. Jahrhundert entstanden hier wegweisende Projekte. Heute prägt das gemeinwohlorientierte Wohnen vielerorts in der Schweiz neue, gemischte Quartiere und ist ein wichtiger Antrieb städtebaulicher Entwicklung.



**Christoph Merian Verlag, 2025**  
**ISBN 978-3-03969-051-0, 278 Seiten**

## Zu guter Letzt

«Gut geht, wer ohne Spuren geht.»  
(Lao-tse, vermutlich 6. Jahrhundert v. Chr.)

«Wer seinen Wohlstand vermehren möchte, der sollte sich an den Bienen ein Beispiel nehmen. Sie sammeln den Honig, ohne die Blumen zu zerstören. Sie sind sogar nützlich für die Blumen. Sammle deinen Reichtum, ohne seine Quellen zu zerstören, dann wird er beständig zunehmen.»  
(Siddhartha Gautama Buddha, vermutl. 6. - 5. Jhd. v. Chr.)

«Das Ziel des Lebens ist ein Leben im Einklang mit der Natur.»  
(Zenon von Kition, ca. 332-262 v. Chr.)

## Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter [statistik.bs.ch](https://statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](https://data.bs.ch)

## Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
Telefon 061 267 87 27  
E-Mail: [statistik@bs.ch](mailto:statistik@bs.ch)  
[statistik.bs.ch](https://statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](https://data.bs.ch)

## Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf  
Fotos Titelseite: Statistisches Amt; Raphael Alù  
Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-  
Druck: Grempel AG  
Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Ausgabe Dezember 2025  
© 2025 SZ ISSN 1662-5048

## Inhaltliche Beiträge

bd	Boris Djakovic	061 267 59 45
bm	Benjamin Marti	061 267 59 42
dz	Davide Zollino	061 267 87 45
fm	Felix Michel	061 267 59 26
jv	Joëlle Velvar	061 267 59 10
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79
vt	Vitus Thali	061 267 87 46

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht